

02/10

Inhalt

brennpunkt hämato-onkologie

- 6 Neue Therapieoptionen bei hämato-onkologischen Erkrankungen
- 7 Blutbildende Stammzellen als große Hoffnung der Hämato-Onkologie
- 8 Neue Horizonte in der Therapie der CML-CP
- 9 Fortgeschrittenes Kolonkarzinom: Neue Behandlungsoption auch für ältere Patienten

bildgebung

- 12 Mammographie Screening Diskurs: ... aus Sicht der Radiologie
Georg Pfarl, Wien
- 12 Rolle der Nuklearmedizin in der Mamma-Ca-Diagnostik
Anton Staudenherz, Helmut Sinzinger, Wien
- 16 Aktuell: Brustkrebs früher und genauer erkennen
Fortschritte in der Mammadiagnostik als Schwerpunkt am europäischen Radiologenkongress

anästhesie

- 18 Restrelaxation ist gefährlich
Karin S. Khünl-Brady, Innsbruck

intensivmedizin

- 24 Gleiche Therapien bei kardiogenem und septischem Schock?
Alexander Geppert, Wien
- 30 Aktuell: Antimykose nach Stammzelltransplantation

stoffwechsel

- 32 Diabetes-spezifische Aspekte der Koronaren Herzkrankheit
Maria M. Wanitschek, Otmar Pachinger, Hannes F. Alber, Innsbruck

kongressbericht

- 10 Von der EGFR-Testung zur erfolgreichen Therapie

- 4 Panorama
- 5 Veranstaltungen
- 23 Impressum
- 44 Aktuell: Intensivmedizin
- 45 Aktuell: Mikrobiologie & Infektiologie
- 46 Produkte

Berührung

Verantwortung zu übernehmen und Ehrlichkeit – sich selbst und anderen gegenüber, sollten als Grundlagen der Lebensqualität selbstverständlich sein. Allerdings kann Übernahme von Verantwortung schnell zum Machthunger verleiten, kann Ehrlichkeit unversehens in Beleidigung kippen. Und aus der angestrebten Lebensqualität wird Stress und Einsamkeit. Das Gesundheitssystem – aber nicht nur dieses – ist ein besonders sensibler Bereich für derartige Entwicklungen. Ob es um die Kommunikation und das Verhalten in der eigenen Berufsgruppe, zwischen verschiedenen Berufsgruppen, in hierarchischen Zusammenhängen oder natürlich in der Begegnung mit dem Patienten geht. Wenn ständig befürchtet werden muss, dass das Gegenüber die Bestandsaufnahme des Ist-Zustands – Stichwort: verbesserungswürdig – als persönliche Beleidigung auffasst, lässt man es in vielen Fällen lieber bleiben und bleibt beim mangelhaften Zustand. Wenn Fehler als persönliche Schuld behandelt werden, anstatt vorwärtsblickend Möglichkeiten zu suchen, Derartiges künftig gemeinsam zu vermeiden, kann sich Vertrauen nicht entwickeln, herrscht eine defensive Atmosphäre und der Status quo bleibt unverändert. Ein Blick in unsere Krankenhäuser spricht Bände. Und natürlich gibt es auch positive Beispiele, die funktionieren, weil die Beteiligten eine Gesprächs- und Verhaltensebene gefunden haben, die allen Seiten Respekt zuerkennt – auch sich selbst.

So wie in der Musik nur das Miteinander zu Hochleistungen führt, zeigt die Musik auch, dass es nicht ausreicht, technische Perfektion zu präsentieren. Nur wer die Vorstellung vom Gesamtbild hat, dem gelingt – mit den handwerklichen Voraussetzungen – ein Ergebnis, das berührt. Die Ähnlichkeit von Musik und Medizin ist bemerkenswert: Hier wie dort liegt der nachhaltige Erfolg in der umfassenden Berührung

meint Ihre

Verena Kienast
verena.kienast@springer.at